

Ferienheim Mistlibühl

Der Name „Mistlibühl“ verdankt wahrscheinlich seine Entstehung dem Ausdruck „Bühl“ für einen Hügel mit Aussicht und Rundblick und der „Baummistel“, die auf Bäumen wächst. Zu früherer Zeit war die genannte Gegend eher ohne Wald und es dürfte auf diesen Alpweiden Bäume gegeben haben, auf denen bei unserem Klima die Mistel gut gedeihen konnte. Daraus ergab sich dann dieser Flurname „Mistlibühl“.

- 1508 Erstmalige Erwähnung des Hofes „Mistlibühl“ als Lehenhof von Cläwy Züricher (Claus Niklaus).
Dieser hatte bei einem Lienhard Steiner ein Darlehen von 200 Gulden aufgenommen bei einem jährlichen Zins von 10 Gulden. Der C. Züricher hat dafür seinen Hof das „Mischlis Büel“ als Pfand genannt. Es bestand aus Matten und Weiden für 30 Kühe im Sommer und 6 Kühe im Winter.
- 1510 Starb Cläwy Züricher.
Der Hof, der ein Lehenhof war, wurde dann geteilt mit Zustimmung des Johanniter-Ordensmeisters von Wädenswil Johann Hegginger. Einen Teil des Hofes erhielt Hans Bäsmer, an der Schindellegi, der andere Teil bekam Rudi Hiestand, an der Blegi am Hüttnersee. Den jährlichen Zins von 10 Gulden mussten beide zusammen erbringen.
- 1531 Von Hans Bäsmer dem Besitzer eines Teils des Mistlibühl ging seinen Anteil an Michael Fuchs über
- 1564 Der Anteil der Familie Hiestand ging in diesem Jahr an Johannes Staub
- 1615 Der Hof „Mistlibühl“ gehört jetzt als ganzes dem Heini Teiler
- 1645 Der Besitzer des „Mistlibühl“ ist von nun an die Familie Blattmann
- 1665 Andreas Blattmann ist auf dem Hof. Dieser umfasst: 1 Haus und 1 Scheune, dazu Garten und Hanfland sowie Matten und Weiden.
Auf dem Hof konnten im Sommer 20, im Winter 12 Stück Vieh gehalten werden.
- 1712 Auf dem Hof ist Hans-Rudolf Blattmann.
Dieser wurde dann im 2. Villmergerkrieg von den Schwyzern erstochen.
- 1738 Verkauft Hans Blattmann den Hof an Caspar Kündig von Meilen für 5500 Gulden. Beim Verkauf werden ein neues Haus und eine Sennhütte erwähnt.
- 1743 Verkauft Kündig den Hof an Heinrich Fenner aus Küsnacht für 4950 Gulden.
- 1766 Auf dem Hof „Mistlibühl“ ist der Bruder Hans-Heinrich Fenner.
(der Hof bleibt immer in der Familie Fenner)
- 1910 Die Bürgergemeinde Richterswil erwirbt am 12. Juli 1910 von der Familie Fenner das „Mistlibühl“.
Auf dem Hof ist dann ein Pächter und im Sommer hat die Schule von Richterswil Schulkinder in der Ferienkolonie.
- 1922 Am 5. März 1922 in den Abendstunden ist der Hof „Mistlibühl“ abgebrannt. Das Haus diente im Sommer der Schule als Ferienkolonie.
- 1923 Wurde das heutige grosse Haus nur noch als Ferienhaus erbaut und eingeweiht.

NB. Das Ferienhaus „Mistlibühl“ nennt man heute das hintere.
Das alte Förterhaus und den Bauernhof Isler nennt man das vordere.